

## «Steiniger Tisch» für neue Pächter sanieren

**Thal** Am Samstag haben Tanja und Marco Blumer die Lichte im Restaurant Steiniger Tisch gelöscht: Nach sechseinhalb Jahren beendeten die Pächter ihre Tätigkeit auf dem Kamm des Buechbergs. «Es war eine unglaublich schöne und lehrreiche Erfahrung», schreibt das Wirtepaar auf der Webseite des Restaurants und verabschiedet sich mit einem Dank von seinen Gästen.

Die Ortsgemeinde Thal sucht bereits seit Sommer dieses Jahres einen Nachfolger für Tanja und Marco Blumer. Es hätten sich laut Harald Dornbierer, Ortsbürger von Thal, seither auch einige Interessenten gemeldet. Man suche wieder einen längerfristigen Mieter, sagte Dornbierer damals. Einen neuen Pächter hat die Ortsgemeinde bis heute aber nicht gefunden. «Wir haben schliesslich nur Absagen erhalten», sagt Dornbierer. Mehrfach sei das in die Jahre gekommene Restaurant als Begründung zur Absage der potenziellen Pächter gefallen.

### Mit Renovation Chancen auf längerfristige Pächter

Aus diesen Gründen wird die Ortsgemeinde Thal am 22. November über einen Umbau des Restaurants abstimmen. Harald Dornbierer hofft auf Zustimmung zum Baukredit der Ortsbürger. Mit der Renovation würden sich leichter Pächter finden, ist er überzeugt. Was geschehen wird, wenn der Umbau nicht zu Stande kommt, sei offen: «Darüber müssen wir uns nach dem 22. November Gedanken machen», sagt Dornbierer.

Das bisherige Pächterpaar hatte vor allem mit den stark wetterabhängigen Besucherzahlen zu kämpfen. Das Fahrverbot zum Restaurant an den Wochenenden habe die Situation zusätzlich verschärft. (jor)

## Journal

### Fotowettbewerb: «Lichter von Rorschach»

**Rorschach** Der Fotowettbewerb «Lichter von Rorschach» läuft noch bis 1. Dezember. Teilnehmen können alle Personen. Die eingereichten Bilder – maximal drei Sujets – sollen einen Bezug zur Region Rorschach haben und Lichtwirkungen in einer originellen Form zeigen. Weitere Informationen und den Link zur Teilnahme finden sich auf der Homepage (siehe Artikel unten).

### Lichtkunst-Box kann jetzt bestellt werden

**Rorschach** Das «Lichtjahr» des Kunstvereins Rorschach ist schon bald vorbei. Als Erinnerung an alle Events kann man jetzt eine Lichtkunst-Box mit einem reich bebilderten Buch und einem Memostick mit Bildern und Videos bestellen. Weitere Infos auf:

[lichtkunstprojekt-rorschach.ch](http://lichtkunstprojekt-rorschach.ch)

### Wanderanlass der Senioren ist ausgebucht

**Rorschach** Die Wanderung der Senioren vom Donnerstag, dem 16. November, von Herisau nach Buchschachen ist ausgebucht. Änderungen sind am Mittwoch ab 19 Uhr unter der Nummer 0860 716 952 550 via Tonband zu erfahren.

# Kirchen-Café lanciert

**Treffpunkt** Die Evang.-reformierte Kirchgemeinde Rorschach orientiert die Kirchbürger über den Stand des Projekts «Kirchgemeinde gastlich», das einen Neubau mit Café vorsieht.

**Werner Nef**  
redaktionot@tagblatt.ch

An der Kirchgemeinde im Frühjahr orientierte die Kirchenvorsteherschaft über das Konzept für ein Kirchencafé, dem ein Machbarkeitskredit zugesprochen wurde. Mit diesem Café möchte die Kirchgemeinde die hervorragende Lage beim neu auszubauenden Haltepunkt der SBB Rorschach Stadt nutzen und sich der Bevölkerung öffnen. Damals war die Rede von drei Varianten. Ein Anbau an das alte Pfarrhaus, ein Anbau ans bestehende EKZ oder die Erstellung eines Pavillons schienen möglich. Inzwischen mussten diese drei Projekte aus verschiedenen Gründen fallen gelassen werden. Die Renovation des alten Pfarrhauses verschlingt allein in den nächsten Jahren gut 1 Million Franken. Trotzdem bleibt es ein Altbau.

Es zeichnete sich immer deutlicher eine vierte Variante ab.

Zwei Mitglieder des Ateliers Loryplatz schlugen vor, das alte Pfarrhaus, das als Verwaltungsgebäude genutzt wird, abzubauen und durch einen Neubau mit Café zu ersetzen. So wird genügend Platz geschaffen, um sich der Bevölkerung gastlich zu präsentieren. Bei ungezwungenen Diskussionen öffnen sich Gelegenheiten, mit der Kirche in Kontakt zu treten. Vielleicht wird man dabei von der einen oder anderen Veranstaltung aus dem reichhaltigen Angebot zum Teilzunehmen angeregt.

### Kirchenvorsteherschaft ist Orientierung wichtig

Das käme der Botschaft von Pfarrer Patrick Marchlewitz entgegen, der unter «reformiert vorwärts» genau das versteht, nämlich den Menschen mit offenen Händen und Herzen zu begegnen, ohne sie zu belehren, aber ihnen einen Lebensraum zu bieten, in dem sich jeder wohl fühlt.

An einer Orientierung nach dem Gottesdienst wurde dieses Projekt vorgestellt, damit sich interessierte Kirchbürger bereits heute mit diesem Bauprojekt auseinandersetzen können, denn man wollte nicht bis zur nächsten Kirchbürgerversammlung warten, um dort die Mitglieder vor vollendete Tatsachen zu stellen. Im Frühjahr beabsichtigt die Kirchenvorsteherschaft über einen definitiven Projektierungskredit abzustimmen, so dass im Frühjahr 2019 über den Baukredit entschieden und die Baubewilligung eingeholt werden kann.

Der Neubau wird mit 2 Millionen Franken veranschlagt. Dies entspricht in etwa auch dem Betrag der ersten drei Varianten inklusive Renovation des alten Pfarrhauses. Wie die Finanzverwalterin Corinne Fokkens aufzeigte, darf mit einem grossen Beitrag von der Kantonalkirche gerechnet werden. Wenn die Absprechungen auf nur fünf Jahre

reduziert werden und der Steuerfuss begrenzt auf diese Zeit um zwei Prozent erhöht werden kann, sieht sie während der Abschreibzeit trotzdem eine positive Bilanz vor, weil die Zuschüsse so am höchsten ausfallen.

### Idee ist im Kanton nicht neu

Zum Schluss entstand eine rege Diskussion, bei der sich auch Skeptiker zu Wort meldeten. Dass das Café nebst einem Angestellten mit Freiwilligen betrieben werden soll, löste Bedenken aus. Auch die Sorge, ob eine genügende Nachfrage vorhanden ist, wurde an die Kirchenvorsteherschaft herangetragen. In Rorschach sind gemütliche Cafés eher Mangelware und mit dieser Idee ist man nicht alleine im Kanton St. Gallen. In Eschenbach, Gossau und Wittenbach können die Rorschacher bereits praktische Erfahrungen und wertvolle Tipps einholen.



Armin Heller spricht über die juristischen, finanziellen, körperlichen sowie psychischen Folgen eines Verkehrsunfalls.

Bild: Perrine Woodtli

## Sich der Verantwortung bewusst werden

**Prävention** Die Stiftung Roadcross Schweiz macht diese Woche Halt im Berufs- und Weiterbildungszentrum. Sie will Schüler auf die Gefahren im Verkehr aufmerksam machen.

Langsam füllt sich die Aula des Berufs- und Weiterbildungszentrums Rorschach-Rheintal (BZR). Kaum haben die 50 Schüler Platz genommen, beginnt ein Video. Es zeigt einen Autoraser. Eine Szene später sitzt der junge Mann im Rollstuhl. Moderator Armin Heller hat nun die Aufmerksamkeit seiner Zuhörer.

Armin Heller ist Präventionsfachspezialist bei der Stiftung Roadcross Schweiz. Die Stiftung setzt sich für mehr Verkehrssicherheit ein. Diese Woche ist das Team in Rorschach, um über Themen wie Sicherheit, Geschwindigkeit und Alkohol zu sprechen. Denn Verkehrsunfälle bei Junglenkern sind eine traurige Realität. «Überproportional viele Junglenker verursachen Verkehrsunfälle», sagt Heller. «Wir

fokussieren uns auf die 15- bis 24-jährigen. Denn viele loten in diesem Alter die Grenzen aus.»

Auf die Frage, wer selbst schon einmal in einen Verkehrsunfall verwickelt war, hebt fast ein Drittel der Schüler die Hand. Für Heller eine Bestätigung, wie wichtig es ist, Jugendliche so früh wie möglich zu sensibilisieren. Er betont mehrmals, dass jeder seine eigenen Entscheidungen trifft – auch als Verkehrsteilnehmer. So lautet auch das Motto der Prävention «Unfall oder geiles Leben – Deine Entscheidung».

### Gedanken über eigenes Verhalten machen

Anhand von Bildern von Unfällen aus der Region, Statistiken und Animationen will Heller den Schülern ein realistisches Bild der

Gefahren im Strassenverkehr vermitteln. Die Schüler erfahren unter anderem, dass ein Auto mit 50 Stundenkilometern innerhalb einer Sekunde, in welcher der Fahrer nicht auf die Strasse schaut, 14 Meter weit fährt. Die Schüler staunen aber erst richtig, als Heller mit einem Messband zeigt, wie weit 14 Meter wirklich sind. Weiter spricht Heller über die Folgen eines Unfalls sowie die häufigsten Ablenkungen.

«Ich will nicht alles verteufeln oder mit erhobenem Finger auf euch zeigen», betont er vor den Schülern. «Aber ich möchte, dass ihr euch Gedanken über euer Verhalten auf der Strasse macht.» Das hat Heller sicher bei einigen erreicht. Rajathikan ist seit einer Woche Neulenkler. Er habe vorher nicht oft über diese

Themen nachgedacht. Das wolle er nun ändern. Velofahrer Nico Pascal findet nur lobende Worte für den Vortrag. «Mich fürchtet es teilweise, wie manche Leute Auto fahren», sagt er. «Es ist deshalb wichtig, auf die vielen Gefahren aufmerksam zu machen.»

Auch Projektleiter Bernhard Pellet vom BZR hält die Präventionsveranstaltungen für wichtig und wertvoll. Seit acht Jahren finden diese alle zwei Jahre im BZR statt. Ziel ist es, dass jeder Schüler eine Veranstaltung besucht. «Wir lehren unsere Schüler, Verantwortung zu tragen», sagt Pellet. «Dazu gehört auch die Verantwortung im Strassenverkehr. Für sich sowie für andere.»

**Perrine Woodtli**  
redaktionot@tagblatt.ch

## Auch SP-Region befürwortet Goldacher Projekte

**Goldach** Die Mitglieder der SP Rorschach Stadt haben die Parolen zu den Abstimmungen in Goldach gefasst. Das Projekt zur Zentrumsentwicklung ist gemäss SP ein durchdachtes Gesamtkonzept. 80 Prozent des Verkehrs über die Barriere sei Binnenverkehr und damit hausgemacht. Eine Umfahrung sei dafür keine Alternative. Mit der Verlängerung der Mühlegutstrasse werde aber nicht nur die Erschliessung des Baulandes der Ortsbürger geregelt, sondern mit der neuen Unterführung auch der Ausbau und eine Qualitätssteigerung im öffentlichen Verkehr auf Strasse und Schiene ermöglicht. «Dazu trägt auch der Bushof auf dem Bahnhofplatz bei. Mit der Neugestaltung der Hauptstrasse wird die vorhandene Fläche des Strassenraums so genutzt, dass die Aufenthaltsqualität massiv gesteigert und die Attraktivität für Fussgänger und Velofahrende deutlich erhöht werden kann», so die SP. Einziger Wermutstropfen bleibe der Dorfplatz-Kreisel – ein ausgewachsenes Strassenmonster, das im Zentrum eines Dorfes eigentlich nichts zu suchen habe. Die SP beschliesst zu allen drei Goldacher Projekten die Ja-Parole. (pd)

## CVP lädt zum Sessionshock

**Staad** Am Donnerstag, 16. November, referieren die CVP-Nationalräte Jakob Büchler, Markus Ritter und Thomas Ammann über wichtige politische Geschäfte aus Bern. Themen wie Weiterentwicklung der Armee, «No Billag»-Initiative, Teilrevision Fernmeldegesetz und weitere Sachgeschäfte werden diskutiert. Über Themen der bevorstehenden St. Galler Kantonsratssession referieren die CVP-Kantonsräte Monika Lehmann und Felix Bischofberger, der als Präsident der CVP Region Rorschach zudem den Abend moderiert. Der Anlass beginnt um 19.30 Uhr im Hotel Weisses Rössli in Staad und ist öffentlich. (pd)

## Naturschutz

### Naturschutzverein sucht Hilfe für Pflegearbeiten

**Altenrhein** Ein aktiver Naturschutzanlass findet am Samstag, 18. November, in Altenrhein statt. Zusammen mit der Altenrheiner Ortsgemeinde sucht der Naturschutzverein Am Alten Rhein Menschen, die gerne etwas Praktisches für die Natur tun möchten. Es geht hier vor allem darum, die arbeitsaufwendige Pflege der Schilfgräben zu machen. Diese für das Dorf am See landschaftsprägenden Wassergräben können ihre Aufgabe nur erfüllen, wenn die Ränder jährlich gemäht und das Schilf abgeführt wird. Ausserdem ist es wichtig, dass die Sträucher zurückgeschnitten werden, damit die Gebiete nicht durch Verbuschung entwertet werden.

Treffpunkt für Helferinnen und Helfer ist die Kirche Altenrhein um 8 Uhr morgens. Gearbeitet wird bis zum Mittag. Werkzeug ist vorhanden und allen Helfern werden Znüni und Getränk offeriert. (si)